



2024

Jahresbericht



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

Impressum

Herausgeberin:

AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.
Liststraße 2, 40470 Düsseldorf

Telefon: 0211 60025-100

E-Mail: geschaeftsfuehrung@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Gestaltung: teamADwork Werbeagentur GbR, Düsseldorf
Fotos: AWO Düsseldorf, stock.adobe.com, Sina Betz, Wilfried Meyer,
Uwe Schaffmeister, Eugen Shkolnikov, Wolfgang Schmalz

Inhalt

Grußwort zum Jahresbericht	4
AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.	6
AWO Berufsbildungszentrum gGmbH	10
AWO Familienglobus gGmbH	14
AWO VITA gGmbH	18
AWO.DUS GmbH	22
Das Jahr 2024	26



Grüßwort zum Jahresbericht

Liebe Leser*innen,

das Jahr 2024 war für unseren Wohlfahrtsverband ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch ein Jahr voller Erfolge. Mit großem Einsatz haben wir uns für das soziale Leben in Düsseldorf stark gemacht und dabei zahlreiche Projekte und Initiativen umgesetzt, welche die Lebens-, Betreuungs- und Versorgungsqualität vieler Menschen verbessert haben. Unsere Arbeit verdeutlicht einmal mehr, wie wichtig eine starke soziale Infrastruktur für den Zusammenhalt in unserer Stadt ist.

Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise den Kern unserer Arbeit bilden. Ebenso danken wir unseren Partner*innen aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft, die uns durch ihre Unterstützung und Zusammenarbeit geholfen haben, unsere Ziele zu erreichen. Als aktiver Mitgliederverband konnten wir auch 2024 eindrucksvoll zeigen, dass Solidarität und Partnerschaft die Basis für eine gerechte Gesellschaft sind.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Rolle als Sozialverband durch aktive Teilnahme an gesellschaftspolitischen Aktionen unterstrichen. Die Kundgebung „NRW bleib sozial!“ am 13. November 2024 war ein bemerkenswertes Zeichen gegen den sozialen Kahlschlag, bei der wir uns gemeinsam mit 32.000 Menschen aus NRW für den Erhalt sozialer Angebote eingesetzt haben.

Im AWO Kreisverband haben mit der Foto-Aktion #niewiederistjetzt unsere Mitarbeitenden öffentlich Haltung gezeigt gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Besonders hervorzuheben ist unser Engagement gegen den wieder aufkeimenden Antisemitismus, welches durch die Unterstützung der „Düsseldorfer Erklärung gegen Antisemitismus“ und zahlreicher Bildungsinitiativen wie etwa der Schulungsangebote der Fach- und Hochschulen sichtbar wurde. So durften wir die Antisemitismus-Beauftragte des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, als Gastrednerin beim AWO-Frühlingsempfang 2024 im tanzhaus NRW begrüßen. Diese Aktivitäten zeigen: Wir stehen seit mehr als 100 Jahren für Vielfalt, Respekt und ein solidarisches Miteinander.

Für die Zukunft blicken wir optimistisch nach vorne. Als verlässliche Partnerin in der sozialen Arbeit werden wir weiterhin innovative Projekte entwickeln und umsetzen, um benachteiligte Gruppen zu stärken und ihre Teilhabe zu fördern. Mit kreativen Ideen und einem starken Netzwerk tragen wir als AWO auch künftig dazu bei, Düsseldorf als soziale Stadt zu gestalten.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – für eine Gesellschaft, in der niemand ausgegrenzt wird und jeder Mensch die Chance hat, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten.



Manfred Abels
Kreisvorsitzender



Marion Warden
Kreisgeschäftsführerin



AWO Kreisverband Düsseldorf e. V.

Das Jahr 2024 stand auch für die AWO Düsseldorf im Zeichen globaler Krisen. Zahlreiche Herausforderungen wie der Umgang mit wirtschaftlichen Anforderungen, insbesondere ausgelöst durch den Fachkräftemangel, bestimmten immer wieder den Alltag.

So stellten wir uns gemeinsam mit der Wohlfahrtspflege NRW erfolgreich mit Mahnwachen vor dem Landtag und einer Großdemonstration gegen die beabsichtigten Kürzungen auf Landesebene. Die beeindruckende Zahl von mehr als 32.000 Demonstrant*innen blieb nicht ohne Wirkung: Eine Vielzahl der geplanten Kürzungen

wurden nicht oder nicht im geplanten Umfang realisiert.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht aber unverändert, unsere sozialen Ziele im Sinne einer humanen und gerechten Gesellschaft durch unsere vielfältigen Angebote zu sichern und ggf. auch noch zu erweitern.

Dem bundesweit bestehenden Fachkräftemangel begegneten wir auch im zurückliegenden Jahr 2024 mit der eigens entwickelten Kampagne „A Wonderful Job“, die wir auch noch erweitert haben. Großplakate, Infoscreens, Anzeigen in

Printmedien und eine extensive Bewerbung im Internet und auf Social Media zeigen uns als soziale und attraktive Arbeitgeberin.

Vielfalt

Fachstelle Altern unterm Regenbogen

Seit nunmehr fünf Jahren gibt es die Fachstelle Altern unterm Regenbogen in gemeinsamer Trägerschaft zwischen dem AWO Kreisverband Düsseldorf, der frauenberatungsstelle düsseldorf und der Aidshilfe Düsseldorf. Die Fachstelle thematisiert die Bedarfe von Menschen ab 55 Jahren, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transgeschlechtlich, intergeschlechtlich und queere Personen (kurz LSBTI*) identifizieren und hat mit ihrer wegweisenden Arbeit bundesweite Bekanntheit erlangt. Leider wurde die kommunale Förderung für dieses Düsseldorfer Pilotprojekt nicht über das Jahr 2024 fortgeführt.

Diversity bei der AWO

Die Dimensionen der Diversität werden auch in der AWO gelebt. Im Jahre 2017 der Charta der Vielfalt beigetreten, sind wir seit 2023 auch Mitglied des Netzwerks „Gemeinsam gegen Sexismus“, eines vom Bundesamt für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes.

Förderung des Demokratieverständnisses

Um das Verständnis für die AWO als historisch entstandenen, demokratischen Mitgliederverband zu stärken, fand 2024 der erste AWO-Escape-Room im Maria-Nitzschke-Haus statt. An drei Tagen erfuhren mehr als 100 Beschäftigte auf spannend-spielerische Art und Weise die Geschichte der AWO-Gründung als rein ehrenamtlich entwickeltes und durchgeführtes Projekt.

Verbandsarbeit

Mitgliederentwicklung und Stärkung der Ortsvereine

Die AWO Düsseldorf ist ein von seinen Mitgliedern getragener Verband mit rund 1.800 Mitgliedern, organisiert in 13 Ortsvereinen mit ehrenamtlichen Vorständen. Die Ortsvereine kümmern sich in Kooperation mit unseren Düsseldorfer AWO-Einrichtungen um die Belange der Menschen und Familien in den Stadtteilen und bieten darüber hinaus eine Vielzahl an sozialpolitischen Aktivitäten. Auch nach fast 105 Jahren ist und bleibt die AWO ein starker Mitgliederverband. Besonders erfreulich ist, dass der Ortsverein Flingern 2024 mit einem neuen und verjüngten Vorstand wieder reaktiviert werden konnte.



Beim AWO-Frühlingsempfang 2024 war die Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, die Gastrednerin.



Mit einem bunten Programm aus Ansprachen, Musik und faszinierender Akrobatik feierte die AWO mit rund 350 Gästen ihre langjährigen Mitglieder.

Kreisjugendwerk der AWO Düsseldorf

Vor fünf Jahren wurde das Kreisjugendwerk, die Jugendorganisation der AWO Düsseldorf, wieder neu gegründet. Seitdem erfährt es kontinuierlichen Zulauf, insbesondere unter jungen Erwachsenen. Aktuell hat das KJW rund 160 Mitglieder. Es bietet jungen Menschen im Alter von sieben bis 30 Jahren Raum und Entfaltungsmöglichkeiten und ermutigt dazu, sich mit sozial- und gesellschaftspolitischen, ökonomischen und klimatischen Themen auseinanderzusetzen durch gemeinsame Bildungs- und Freizeitveranstaltungen. 2024 veranstaltete das KJW u.a. einen Kochabend zum Thema „Pogrom Rostock-Lichtenhagen“ im Rahmen der Wochen gegen Rassismus, bot als Teambuilding-Maßnahme eine gemeinsame Wanderung durch das Neandertal an und lud in den Kürtenhof zu mehreren Spieleabenden, an denen auch viele externe Interessent*innen teilnahmen.

Veranstaltungen und Aktionen

Traditioneller Auftakt eines bewegten Jahres 2024 war der jährliche AWO-Karneval, der in

langjähriger Kooperation mit der Niederkasseler Tonnengarde e.V. veranstaltet wird. Rund 500 Gäste feierten in der Rheinterrasse die professionelle Bühnenshow. Beim AWO-Frühlingsempfang hielt die Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, eine viel beachtete Gastrede. Der Sozialverband zeigte darüber hinaus sein unermüdliches Engagement für Vielfalt und Toleranz, etwa durch die Installation der dritten „Bank gegen Rassismus“, die Initiierung und Umsetzung der Mitarbeitenden-Aktion #niewiederistjetzt auf Plakaten, Hissflaggen und in den sozialen Medien oder durch einen Wheelmapping-Event für den Ausbau der Barrierefreiheit in den AWO-Einrichtungen. Auch mit der Organisation und Betreuung von Besuchen verschiedener Delegationen aus Asien unterstrich der Kreisverband seine sozialpolitische Kompetenz.

Team Ehrenamt

Im Jahr 2024 gelang es der „Initiative Ehrenamt“, das Engagement aktiver und hilfsbereiter Menschen und ortsansässiger Unternehmen zu

kanalisieren und zur Stärkung der vulnerablen Gruppen in Düsseldorf beizutragen. Insgesamt wurden 622 Informations- und Beratungsgespräche geführt. Bei diesen Gesprächen werden jeweils Möglichkeiten und Rahmenbedingungen des ehrenamtlichen Engagements vermittelt. 322 Personen konnten in ein Ehrenamt vermittelt werden. Das Engagement von Unternehmen wird oft als „Social Day“ umgesetzt, bei dem die Volunteers eine Einrichtung einen Tag lang unterstützen. Hier kam es 2024 zu mehr als zwei Dutzend Einsätzen in AWO-Einrichtungen.

Immobilienstrategie der AWO Düsseldorf

Auch in 2024 wurden die Großbauvorhaben der Immobilienstrategie weiterverfolgt.

Die drei wesentlichen Projekte befinden sich weiterhin in der Planungsphase, wenn auch mit unterschiedlichen Voraussetzungen:

Campus Schloßallee

Die im Jahre 2022 eingereichte Bauvoranfrage für unser echtes Generationenprojekt auf rund 13.500 Quadratmetern wurde Ende März 2024

mit Einschränkungen positiv durch die Bauverwaltung beschieden. Vorausgegangen war eine intensive Beratung durch die zuständige Bezirksvertretung (BV 8). Im weiteren Verlauf wurden die verschiedenen Auflagen aus dem Vorbescheid geprüft und überarbeitet. Weitere Abstimmungen mit der Verwaltung sind Anfang 2025 geplant.

Campus Leuthenstraße

Das Baugenehmigungsverfahren ist grundsätzlich abgeschlossen. Der Bauantrag ist gestellt.

Campus Büllenkotheweg

Nach genehmigter Bauvoranfrage im Frühjahr 2024 wurde die Bauplanung für unser erweitertes inklusives Wohn- und Betreuungsangebot fortgesetzt – dies mit einem Schwerpunkt auf optimale energetische Bauweise und unter Berücksichtigung der Klimaschutzziele. Durch den Einsatz entsprechender Baumaterialien und einer Photovoltaikanlage wird ein sogenanntes „Nullenergiekonzept“ verfolgt, das weitestgehend autark von externer Energieversorgung betrieben werden kann. Das Projekt ist unverändert in Planung.



Aus Anlass des 80. Todestages des AWO-Mitbegründers Paul Gerlach legte die AWO in der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf einen Kranz nieder.



AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH (BBZ) wurde 1987 aus einer berufsbildenden Maßnahme für zwölf jugendliche „Gastarbeiterkinder“ entwickelt und gehört heute zu den großen Bildungsträger*innen der Landeshauptstadt. Kooperationspartner*innen sind unter anderem die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das Jugendamt, die Kommunale Koordinierung Düsseldorf, die Kommunale Beschäftigungsförderung, die Regionalagentur Düsseldorf/Kreis Mettmann, die Bezirksregierung, die IHK und die Handwerkskammer Düsseldorf.

Etwa 1.000 Jugendliche und Erwachsene wurden im Jahr 2024 im BBZ ausgebildet und qualifiziert.



Nadja Hübinger, Geschäftsführerin der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH

Von der Schulsozialarbeit des BBZ und seinen Offenen Ganztagschulen profitierten über 15.000 Schüler*innen.

In den **Offenen Ganztagschulen (OGS)** wird Familien die Vereinbarung von Berufs- und Erziehungstätigkeit ermöglicht und Kinder werden bei ihrer Schullaufbahn unterstützt. Über 2.000 Kinder in 121 Gruppen an 18 Schulstandorten werden betreut. Außerdem werden an weiteren drei Schulen die Modelle „Schule von 8 bis 1“ und an vier Schulen Übermittagsbetreuungen angeboten.

Die **Schulsozialarbeit** unterstützt Schüler*innen und deren Familien in ihrer Schullaufbahn mit Beratungen, Projekten sowie Bildungs- und Lernangeboten in allen Schulformen an 18 Grundschulen, drei Förderschulen, einer Realschule, sechs Gymnasien, drei Gesamtschulen sowie vier Berufskollegs. Mit Beginn des Schuljahres 2024/25 konnten zwei weitere Standorte, die neue Gesamtschule an der Aldekerkstraße und das neue Gymnasium an der Bernburger Straße gewonnen werden. Die beiden Schulen starten mit Teilzeitstellen mit einem wöchentlichen Stundenumfang von 19,5 Stunden. Diese Stellen werden mit dem weiteren Wachstum an Schüler*innen weiter ausgebaut.



Das Projekt „Garaths gute Geister“ bietet Einsätze als Quartiershelfer*in, Hausmeisterhelfer*in oder im Begleitservice.

Im Bereich der **Jugendberufshilfe/Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen** gliedern sich die Geschäftsfelder in „Berufsorientierung und Qualifizierung“, „Berufsvorbereitung“, „Berufsausbildung“ sowie sonstige Projekte. Insgesamt werden rund 900 Plätze für Jugendliche und Erwachsene in über 25 verschiedenen Projekten vorgehalten, die durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Düsseldorf, Landes-, Bundes- und ESF-Mittel sowie Zuschüsse der Stadt Düsseldorf gefördert werden.

Zahlreiche neue Projekte

Im landesweiten Förderprogramm „**Ausbildungswege NRW**“ unterstützen unsere Coaches junge Menschen individuell bei ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz. Sie geben den ausbildungssuchenden jungen Erwachsenen wertvolle Tipps in Sachen Bewerbung und Ausbildungsmarkt, ermitteln die spezifischen Bedürfnisse und Interessen und stehen jederzeit motivierend und beratend zur Seite. Durch die trägergestützte betriebliche Ausbildung können Ausbildungsbetriebe und Auszubildende finanziell und pädagogisch auf ihrem gemeinsamen Weg unterstützt werden. Diese Ausschreibung wurde für weitere drei Jahre bis Ende 2027 gewonnen.

Neu im Jahr 2024 wurde das Förderprogramm „**Übergangslotsen**“ im Portfolio des BBZ aufgenommen. Hier unterstützen sogenannte Übergangslotsen die Schüler*innen an ausgewählten Berufskollegs bei der Suche nach betrieblichen Ausbildungsplätzen und bringen Ausbildungssuchende mit geeigneten Betrieben zusammen. Dieses Angebot wird in Bietergemeinschaft mit der IHK durchgeführt.

Im Rahmen des ESF-Plus Bundesprogramms „**My Turn – Frauen mit Migrationserfahrung starten durch**“ werden (neu-)zugewanderte Frauen auf dem Weg in einen passenden Beruf begleitet. Zielgruppe sind Frauen mit einer jüngeren Migrationsgeschichte oder Fluchterfahrung, die sich beruflich entfalten wollen, Familie haben und einem Beruf nachgehen möchten und mindestens 16 Jahre alt sind.

Seit dem 20. November 2023 wird das vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) geförderte innovative Projekt der **AWO-Community „Chancenschmiede“** auf „Leando“, einem Online-Portal für Ausbildungspersonal, durchgeführt. Die Plattform wird vom Bundesinstitut für Berufsbildung entwickelt und bereitgestellt. Die Communities mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten bieten einen Medienmix sowie zahlreiche Anknüpfungspunkte und Austauschmöglichkeiten für Ausbildungs- und Prüfungspersonal. Das Portal ist ein virtueller Raum, der von der Begegnung und dem Wissensaustausch aller Mitglieder lebt. Dabei kann direkt miteinander kommuniziert werden, wie z. B. bei kollegialen Fallberatungen oder Online-Sprechstunden. Bereitgestellt werden anwendungsnaher Informationen und Fallbeispiele guter Ausbildungspraxis.

Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH hat mit der Erweiterung des Geschäftsfeldes **„Eingliederungshilfe – Inklusionshelfer*innen an Schulen“** das Portfolio in 2023 erweitert und konnte somit das Angebot am Standort Schule weiter ausbauen: Offene Ganztagschule (OGS), Schulsozialarbeit und Schulbegleitung – alles aus einer Hand.

Seit Gründung der Abteilung im August 2023 wurden insgesamt 42 Schüler*innen im Rahmen der Einzelfallhilfe von 42 Mitarbeiter*innen betreut. Die unterschiedlichen Schulbegleitungen fanden an 28 verschiedenen Schulen statt. Davon sind 13 Grundschulen, zwölf weiterführende Schulen und drei Förderschulen.



Das Projekt „Aktiv ins Berufsleben starten“ feierte im Sommer sein 20-jähriges Bestehen.

Weiter durchgeführte Maßnahmen

Im Arbeitsfeld der **Berufsorientierung** konnten im Jahr 2024 wieder regulär die „Potenzialanalysen“, „Berufsfelderkundungen“ und „Praxis-kurse“ initiiert werden. Dabei wurden für ca. 2.500 Schüler*innen Angebote durch die Mitarbeitenden des BBZ durchgeführt.

Darüber hinaus betreibt das AWO BBZ ständig mehr als 20 unterschiedliche Projekte – von der „Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung“ bis zur „Unterstützten Beschäftigung“.

Eine vollständige Übersicht finden Sie auf der Webseite der AWO Düsseldorf:



Querschnittsthemen

Die **Digitalisierung des BBZ** wurde auch im Jahr 2024 weiter ausgebaut. Das BBZ entwickelte eine Digitalisierungsstrategie, in der die Meilensteine Digitalisierungsführerschein, virtuelle Realität, Online-Lernplattform, Wissensdatenbank sowie diverse Themen bezüglich der Digitalisierung der Administration, z. B. digitale Raumbuchung und Raumbeschilderung, festgehalten sind. Die AWO Berufsbildungszentrum gGmbH erfüllt mithilfe ihrer Digitalisierungsstrategie zeitgemäß die Anforderungen einer sich wandelnden Bildungs- und Arbeitswelt und fördert effizientes, nachhaltiges und gemeinschaftliches Arbeiten.

Das Berufsbildungszentrum bleibt somit ein wichtiger Player auf dem Ausbildungs- und Betreuungssektor für die Stadt Düsseldorf und ist durch ständig weiterentwickelte, dem Bedarf angepasste Maßnahmen weiterhin eine qualifizierte Größe in der Entwicklung und Qualifizierung junger Menschen.

Gleichzeitig bleibt die große Herausforderung bestehen, dieses Angebot zu auskömmlichen Preisen mit den Kostenträgern zu verhandeln.

Handlungsfelder

Projekte Arbeitsmarktintegration

DIAAM und UB:

Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit und unterstützte Beschäftigung

Job-AG:

Niedrigschwellige, kreative Angebote und intensive sozialpädagogische Betreuung

Take off! Mein Weg ins Berufsleben:

Projekt für neu zugewanderte Frauen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf

Teilzeitberufsausbildung

i-Punkt Arbeit:

Arbeitsmarktlotsen im Quartier

Arbeitsgelegenheiten für Erwachsene

Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt

Unterstützte Beschäftigung

Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praxiskurse

Projekte SGB VIII

Step by Step:

Präventives Projekt zur Berufsorientierung an Förder- und Hauptschulen

Rather Modell:

Projekt für Schulabstinentzler*innen

Aktiv ins Berufsleben starten

Treffpunkt & Werkstatt:

Projekt für obdachlose junge Männer

Schulsozialarbeit an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Realschulen
- Gymnasien
- Gesamtschulen
- Berufskollegs

Projekte Jugendberufshilfe

Übergangsbegleitung

Ausbildungswege NRW

BiBB Pilot Community Projekt

Berufsvorbereitung

Reha-Berufsvorbereitung

Berufseinstiegsbegleitung

Ausbildung

- Integrative Ausbildung in fünf Berufen
- Kooperative Ausbildung
- Kooperative Ausbildung für Rehabilitand*innen

Offene Ganztagsangebote (OGS) und andere Betreuungsmaßnahmen an

- Grundschulen
- Förderschulen
- Gymnasien

Betreuungsmaßnahmen

- OGS-Betreuung (Mittagessen, Lernzeiten, Ferienprogramme etc.)
- Pädagogische Übermittagsbetreuung
- „8-14 Uhr“-Betreuung

Eingliederungshilfe

- Integrationshilfe in Schulen



AWO Familienglobus gGmbH

Die Förderung, Begleitung und Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen in allen Lebenslagen steht im Mittelpunkt der Arbeit der Familienglobus gGmbH (Faglo). Die Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe sind im Berichtszeitraum gewachsen und waren und sind noch heute durch die vielfältigen Anforderungen und gesellschaftlichen Entwicklungen (minderjährige Flüchtlinge, Folgen der Corona-Pandemie, Fachkräftemangel) und durch gesetzliche Neuerungen, wie z. B. der inklusiven Jugendhilfe und Anpassung zum Kinderschutz, geprägt.

Trotz der herausfordernden Haushaltsslage im Jahr 2024 und der angekündigten Kürzung von Landesmitteln für 2025 ist es gelungen, innovative Lösungen zu finden und die Arbeitsfelder und Arbeitsplätze weiterhin zu sichern und zu stärken.

Das in 2023 veröffentlichte Rahmenschutzkonzept wurde im Jahr 2024 auf alle Arbeitsfelder ausgerollt



Nuran Breuer, Geschäftsführerin der AWO Familienglobus gGmbH

und durch einrichtungsspezifische Schutzkonzepte ergänzt.

Tagesbetreuung für Kinder

Die AWO Familienglobus gGmbH konnte im vergangenen Jahr im Bereich der Kindertagesstätten weitere Gruppen in den „neuen“ Kitas eröffnen. Somit wurden zum Ende des Kitajahres 2023/24 mehr als 1.800 Kinder betreut. Durch die Stabilisierung der Ausbildungsplätze (55 Auszubildende im Kita-Jahr

2024/2025) und durch die Einstellung einer Ausbildungs-koordinatorin soll in Zukunft unser Fachkräftebedarf verstärkt durch eigene Absolvent*innen abgedeckt werden.

Hilfen zur Erziehung

In der Ambulanten Erziehungshilfe werden sozialpädagogische Unterstützungsangebote erbracht, die sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern richten. Hierbei ist die Hilfe so ausgerichtet, dass die jungen Menschen ihren Lebensmittelpunkt – in der Regel ihre Familie – beibehalten, da die Angebote explizit auf die Problemsituationen vor Ort abgestimmt sind. Auch im Jahr 2024 verzeichnete dieser Bereich eine hohe Auslastung, weil weiterhin in vielen Familien Kindeswohlgefährdungen nicht ausgeschlossen werden konnten oder abgewendet werden mussten.

Der Bereich der stationären Erziehungshilfen war ebenfalls stark ausgelastet. Die Gründe hierfür liegen weiterhin an einem hohen Bedarf an Plätzen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Staaten wie zum Beispiel Afghanistan, Syrien und Eritrea. Die hohe Nachfrage und Auslastung im stationären Bereich ist darüber hinaus in den gestiegenen Kinderschutzfällen und der gleichbleibend hohen Qualität der Wohngruppen begründet. Das Konzept der Familienwohngruppe konnte durch eine Nachfolge der innewohnenden Fachkraft gesichert und das Angebot somit aufrechterhalten werden. Eine Sanierung und Modernisierung des Bestandsgebäu-

des ist in zwei Abschnitten für die Jahre 2025 und 2026 geplant.

Erziehungsberatung

Auch im Jahr 2024 gab es eine hohe Nachfrage nach Beratung, insbesondere in Fällen von Trennung und Scheidung. Aufgrund einer finanziellen städtischen Kürzung und der damit einhergehenden gesamtstädtischen Umstrukturierung der Beratungslandschaft wurde im Familienglobus eine halbe Stelle gestrichen. Diese halbe Stelle war kein Bestandteil der Standardausstattung der Erziehungsberatungsstellen, sondern wurde in der Vergangenheit zusätzlich zur regulären Ausstattung „Drei plus Eins“ (drei Fachkräfte plus eine Verwaltungskraft) gewährt.

Da auch in der Fachstelle Regenbogenfamilien die Fortführung der Finanzierung einer halben Stelle zum Anfang des Jahres 2024 nicht bewilligt wurde, arbeitete die Fachstelle nur noch mit einem reduzierten Stellenumfang von einem Vollzeitäquivalent. Dies wirkte sich auf den Umfang der Leistungen aus, die trotz des hohen Bedarfes nur reduziert angeboten werden konnten.

Unterstützung für Geflüchtete

Als Nachfolgeprojekt für die zum 31.12.2023 eingestellte Sozialberatung von Geflüchteten in den städtischen Unterkünften wurde hier ein Jahr lang ein Übergangsangebot vorgehalten. Die Geflüchteten aus den Unterkünften in Benrath, Holthausen



Die Erziehungsberatungsstelle in Garath ist eine der zahlreichen AWO-Einrichtungen im Düsseldorfer Südosten.



Ende November feierte die Rheinwohnungsbau GmbH gemeinsam mit der AWO Düsseldorf die feierliche Eröffnung des Nachbarschaftszentrums Michaelshaus in Düsseldorf-Lierenfeld.

und Mörsenbroich erhielten am Standort Oberbilk Beratung durch ehemalige Mitarbeitende aus den Unterkünften. Die fachkundige Beratung konnte sowohl vor Ort, telefonisch als auch digital in Anspruch genommen werden.

Im Jahr 2024 wurde der Welcome Point der Stadtbezirke 9/10 von Benrath nach Garath verlegt. Die erfolgreiche Arbeit des Welcome Points für Geflüchtete wird nun durch das AWO-Beratungszentrum auf der Frankfurter Straße weitergeführt. Durch eine räumliche Kooperation mit dem Projekt „Garaths gute Geister“ der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH können zusätzliche Aktionen und Veranstaltungen im Stadtteil – für Menschen mit und ohne internationale Geschichte – durchgeführt werden.

Es ist beeindruckend zu sehen, dass sich nach wie vor zahlreiche Ehrenamtliche mit großem Engagement in die Flüchtlingsarbeit einbringen. Sie übernehmen Patenschaften und leisten wertvolle Unterstützung für Einzelpersonen und Familien, indem sie diese beim Integrationsprozess, beim Erlernen der deutschen Sprache und bei den Hausaufgaben begleiten. Ihr Einsatz ist von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich zu einer erfolgreichen Integration bei.

Im Berichtszeitraum hat der Faglo eindrucksvoll die Qualität und Kontinuität seiner sozialen Arbeit nachgewiesen. Das Familienbildungswerk (FBW) bie-

tet jährlich etwa 20.000 Unterrichtsstunden an, von denen rund 75 Prozent im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe angesiedelt sind. Als einer der größten Anbieter von Deutsch- und Integrationskursen in Düsseldorf leistet der Faglo einen bedeutenden Beitrag zur sprachlichen und gesellschaftlichen Integration von Zugewanderten.

Familienberatung, -förderung und -bildung

Die Familientreffs in Holthausen und Bilk, der Kinder- und Jugendanwalt Till Eulenspiegel sowie die Erziehungsberatungsstelle in Eller können auf über 40 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Auch die Kinderschutzfamilien sind seit mehr als 30 Jahren mit großem Erfolg aktiv. Die AWO Familien-globus gGmbH hat im Jahr 2024 die präventiven Angebote im Düsseldorfer Süden weiter gefestigt und zusätzlich die Angebote in den Frühen Hilfen sowie die Netzwerkarbeit ausgebaut. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete in 2024 die erfolgreich etablierte Sozialberatung im Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten.

Nach mehrjährigen Umbaumaßnahmen konnte im Stadtteil Lierenfeld der Quartierstreff Michaelshaus eröffnet werden. Das Kooperationsprojekt mit der Rheinwohnungsbau GmbH bietet (Bildungs-)Angebote für alle Generationen und erweitert das Portfolio des AWO Familienbildungswerks im Düsseldorfer Süden.

Handlungsfelder

Familienbildung

mit Familientreffs in Derendorf, Eller, Holthausen, Bilk, Wersten, dem Quartierstreff Michaelshaus sowie „Die Wohnung“ am Hasseler Richtweg.

Projekte

- Sozialberatung in Wersten
- Kommunales Präventionsmanagement in Wersten Südost und Holthausen
- Vielfältige Angebote für Familien mit besonders schwierigen Problemlagen
- Kooperation in Familienbildung und Familienzentren
- Angebote für Menschen/Familien mit Fluchterfahrung
- Sprach- und Integrationskurse (BAMF), Berufssprachkurse (auch Job-Turbo)
- „Elternstart NRW“, „Alleinerziehend in Düsseldorf“, „Familie leben – entspannt Eltern sein“, Familienzentren

Internationales Frauenhaus

Schulden- und Insolvenzberatung

- Schuldenberatung
- Insolvenzberatung
- Schuldenprävention

Beratungsstelle für Haftentlassene

Projekte

- Entlassungsvorbereitung
- Übergangswohnen für Haftentlassene
- Ambulante Therapie für Sexualstraftäter in Düsseldorf & Duisburg
- Täter*innen häuslicher Gewalt
- Spezialisierte Schulden- und Insolvenzberatungsstelle für Inhaftierte
- Fachstelle Aus.Wege

Jugendförderung/-schutz

- Aktiv- und Stadtteiltreff Wersten
 - Streetwork
 - Jugendfreizeiteinrichtung Unterbilk
 - Jugend in der Aue
 - Youth4U
- sowie den Einrichtungen mit stadtweiten Projekten:
- Till Eulenspiegel – „Der Kinder- und Jugendanwalt“
 - Jugendmedienschutz und Medienprävention
 - Familienerholung

Migration/Integration

- Integrationsagentur
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)
- Berufsorientierte Integrationsberatung (BIB)

Projekte

- Dezentrale Flüchtlingsberatung
- Welcome Point für die Stadtbezirke 09/10
- Chancenpatenschaften „Menschen stärken Menschen“

31 Kindertagesstätten

- davon 5 betrieblich geförderte Kitas
- Fachberatung Kindertagesstätten

Kindertagespflege

- Fachberatung Kindertagespflege

Beratungsstellen

- Erziehungsberatungsstelle Eller
- Fachstelle Regenbogenfamilien
- Erziehungsberatungsstelle Garath
- Fachstelle für spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt
- Erziehungsberatungsstelle Derendorf
- Begleiteter Umgang
- Jugendberatung Oberbilk Allee

Projekte

- Aids-Prophylaxe/Sexualpädagogische Beratung
- SoVar – Soziale Verantwortung lernen
- TOA – Täter-Opfer-Ausgleich (STOB)
- Mia – Mädchen – Inklusion - Aufklärung

Hilfen zur Erziehung

Ambulante Erziehungshilfen

- Familien- und Jugendhilfen
- Fachstelle Aus.Wege
- HzE in Kitas

(Teil-)Stationäre Erziehungshilfen

- Jugendwohngruppe Johannstraße
- Jugendwohngruppe Oberbilk Allee
- Jugendwohngruppe Garath
- Jugendwohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF), Derendorf
- Wohngruppe Selbecker Straße
- Heilpädagogische Wohngruppe Baldushaus
- Heilpädagogische Tagesgruppe Eller

Familienanaloge Erziehungshilfen

- Familienwohngruppe Mettmann
- Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG)
- Kinderschutzfamilien
- Erziehungsstellen nach § 33.2 SGB VIII

Projekte

- Jugendhilfe im Strafverfahren
- Initiative Kurve kriegen
- Umweltschutz- und Sozialstundenprojekt



AWO VITA gGmbH

2024 war für die Einrichtungen ein Jahr voller Dynamik und Highlights. Die Teams setzten sich mit Engagement und Professionalität für das Wohl der Bewohner*innen und Klient*innen ein, entwickelten innovative Konzepte und schufen unvergessliche Momente. Trotz zahlreicher Herausforderungen kann auf bedeutende Ereignisse und Entwicklungen zurückgeblickt werden, die den Alltag prägten und die Zusammenarbeit mit Partner*innen und Ehrenamtlichen stärkten.

Hohe Nachfrage und Herausforderungen bei der Belegung von Heimplätzen

Ein fortwährender Trend, der in allen Häusern zu beobachten war, ist die weiterhin hohe Nachfrage nach Heimplätzen. Eine deutliche Veränderung zeigt sich darin, dass immer mehr Menschen



Jennifer Metzloff, Geschäftsführerin der AWO VITA gGmbH

länger in ihrer häuslichen Umgebung bleiben, bevor sie sich für einen Heimplatz entscheiden. Dies stellt die VITA vor neue Herausforderungen: Es muss noch flexibler und einfühlsamer auf die Bedürfnisse der Pflegebedürftigen eingegangen und gleichzeitig individuelle Lösungen gefunden werden, die den individuellen Lebenssituationen

gerecht werden. Die enge Zusammenarbeit mit Angehörigen und weiteren Unterstützungsnetzwerken wird zunehmend entscheidend, um den Übergang in die stationäre Pflege so sanft und respektvoll wie möglich zu gestalten.

GGH: Spezialisierung auf demenzielle Veränderungen

Das Georg-Glock-Haus, eines der wenigen Häuser in Düsseldorf, das sich auf die Betreuung von Menschen mit ausgeprägten demenziellen Veränderungen spezialisiert hat, blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Die Pflege und Betreuung dieser besonders anspruchsvollen Gruppe erfordert nicht nur Fachkompetenz, sondern auch viel Empathie und Geduld. Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, werden Fortbildungsmöglichkeiten für das Personal angeboten, wodurch die Pflegequalität kontinuierlich verbessert wurde. Ein besonders prägendes Ereignis war der traditionelle Weihnachtsmarkt im Georg-Glock-Haus, der ein Highlight im Jahreskalender darstellt. Der Markt bot nicht nur den Bewohner*innen und deren Angehörigen eine Möglichkeit zum Austausch und zur Besinnung, sondern stellte auch einen symbolischen Moment für die enge Gemeinschaft innerhalb des Hauses dar. Darüber hinaus konnten durch Kooperationen mit Düsseldorfer Unternehmen

und deren Engagement im Rahmen von Social Days neue Impulse gesetzt werden, die den Alltag unserer Bewohner*innen bereicherten.

HJH: Ein Zuhause für Menschen mit körperlichen Einschränkungen

Das Hans-Jeratsch-Haus legt besonderen Wert darauf, dass sich die 51 Bewohner*innen wie zu Hause fühlen. Im Jahr 2024 sorgten kreative Angebote des Sozialen Dienstes wie Kinoabende, Modenschauen und ein Mitmachzirkus für bereichernde Erlebnisse und förderten die aktive Teilnahme der Bewohner*innen an gemeinsamen Aktivitäten. Diese Veranstaltungen stärkten nicht nur den Zusammenhalt im Haus, sondern brachten auch viel Freude und Abwechslung in den Alltag.

EBGH: Ein Jahr voller kultureller Höhepunkte und sozialer Initiativen

Das Jahr 2024 war für das Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus von kulturellen Höhepunkten und sozialen Initiativen geprägt, die den Gemeinschaftssinn stärkten und für viele unvergessliche Momente sorgten. Ein herausragendes Projekt war die Eröffnung des neuen Sinnesgartens im Juli, der dank der Unterstützung der Ernst und Berta Grimmke-Stiftung realisiert wurde. Der Garten fördert die körperliche und geistige Aktivität



Ein Genuss für die Sinne und ein Ort der Begegnung ist der neue Sinnesgarten am Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus, der im Juli offiziell eröffnet wurde.



Der Klinik-Clown ist gern gesehener Gast in den AWO-Einrichtungen.

der Bewohner*innen und lädt zur Entspannung ein. Neue Initiativen wie monatliche Klinikclown-Besuche, tierpädagogische Angebote mit Hasen sowie Rikscha-Fahrten stärkten den intergenerationalen Austausch und brachten Freude in den Alltag. Kooperationen mit Kindergärten und das Projekt „Pause mit Schwung“ für Mitarbeitende rundeten das Angebot ab.

SPZ: Veränderungen und neue Impulse im Team

Das Sozialpsychiatrische Zentrum (SPZ) erlebte im Jahr 2024 durch personelle Veränderungen und die Umstrukturierung der Räumlichkeiten einen wichtigen Wandel. Der Sommer brachte neue Kolleg*innen, die das Team verstärkten, und auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit neu gestalteten Flyern modernisiert. Besonders erfreulich war die regelmäßige Teilnahme an der jährlichen Bildungsfreizeit und den verschiedenen Ausflügen, die den Klient*innen neue Perspektiven und abwechslungsreiche Erlebnisse ermöglichten.

Ambulant betreutes Wohnen: Stabilität und Weiterentwicklung

Trotz verschiedener Herausforderungen konnte das Team durch gezielte Gewinnung und die Verstärkung mit neuen Fachkräften stabil bleiben. Dadurch blieb die Qualität der Betreuung auf einem hohen Niveau. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Steigerung der Sichtbarkeit des

Angebots, vor allem durch ansprechende Flyer und Veranstaltungen.

Junges Wohnen: Erfolgreiches Jahr voller Highlights

Das Jahr 2024 war für das „Junge Wohnen“ ein voller Erfolg. Seit September 2020 leben 15 junge Menschen mit geistiger Behinderung in zwei Wohngemeinschaften an der Langenfelder Straße. Die Bewohner*innen konnten aktiv an einem Gartenprojekt mitwirken und von der Ernte profitieren. Der Freizeitbereich bot zahlreiche Ausflüge wie Zoo-, Freizeitpark- und Sea Life-Besuche sowie die Cavalluna Pferdeshow an. Ein Highlight war das Sommerfest, das den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl stärkte. Im Team wurden neue Fachkräfte für die Pflege eingestellt, und es gab keine Fluktuation im Jahr 2024. Ein Meilenstein war der erste Auszug eines Bewohners in eine eigene Wohnung Ende August.

Ausblick auf das Jahr 2025

Mit einer Vielzahl an positiven Entwicklungen, wertvollen Kooperationen und einem engagierten Team blickt die VITA mit Zuversicht auf das Jahr 2025. Neue Initiativen, die Erweiterung von Dienstleistungen und die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Angebote werden auch in Zukunft dazu beitragen, den Bedürfnissen der Klient*innen und Bewohner*innen gerecht zu werden.

Handlungsfelder

Senior*innenhilfe

Offene Senior*innenarbeit

- „zentren plus“ (zp) 8
 - Standorte: Eller, Flingern-Süd, Lierenfeld, Ludenberg, Rath, Stadtmitte, Unterbach, Unterbilk
- Quartier Freiheit, Eller
- BEAtE (Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger) in Lierenfeld, Unterbach und Flingern-Süd

Ambulante Angebote

- Ambulante Dienste im Quartier (Benrath, Gerresheim, Wersten)
- Wohnen mit Versorgungssicherheit in Gerresheim
 - Pflegestützpunkt 30 Kund*innen
- Demenzwohngemeinschaften
 - „Kirschblüte Gerresheim“ 12 Plätze
 - „Kirschblüte Wersten“ 8 Plätze
- Pflegewohngemeinschaft
 - Wohnen am Schloss in Benrath 8 Plätze

Stationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick
 - Hausgemeinschaft EBGH für pflegebedürftige und behinderte Menschen 9 Plätze
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 121 Plätze
- Georg-Glock-Haus in Eller
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 44 Plätze
- Hans-Jeratsch-Haus in Lierenfeld
 - Stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege 51 Plätze
- Lore-Agnes-Haus in Wersten
 - Gerontopsychiatrische Facheinrichtung 99 Plätze

Teilstationäre Angebote der Senior*innenhilfe

- Tagespflege im Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus in Lörick 14 Plätze

Inklusion

Beratung und ambulante Angebote

- Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) in Eller
 - Tagesstätte 15 Plätze
 - Offener Treff
- Integrationsfachdienst
- Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle (KoKoBe)
- Betreutes Wohnen 60 Personen
 - Wohngemeinschaft „Junges Wohnen“ Langenfelder Straße in Wersten 15 Plätze
- Betreuungsverein 88 Betreute

Besondere Wohnform nach Bundesteilhabegesetz (BTHG)

- Paul-Gerlach-Haus 25 Plätze
- Außenwohngruppe „Schloßallee“ 6 Plätze



Alina Vitale ist eines der Gesichter unserer Fachkräftekampagne „A Wonderful Job“.



AWO.DUS GmbH

Die AWO.DUS GmbH basiert auf drei strategischen Geschäftsbereichen: Der Bereich "Vereinbarkeit von Familie und Beruf" bietet Dienstleistungen an, die Berufstätige bei der Vereinbarung ihrer familiären Verpflichtungen mit dienstlichen Herausforderungen unterstützt. Neben der Betreuung von Kindern auf Veranstaltungen oder in den betrieblichen Großtagespflegeeinrichtungen werden Sozial- und Pflegeberatungen in Unternehmen angeboten.

Im Bereich „Zentralküche“ werden Kindertagesstätten, Schulen sowie Einrichtungen der stationären Senior*innenhilfe mit gesunden Mahlzeiten versorgt. Die Qualität der Mahlzeiten steht hierbei im Vordergrund, daher werden die verwendeten Lebensmittel hauptsächlich in Bioqualität von regionalen Erzeugern bezogen.



Johannes Dohms, Geschäftsführer der AWO.DUS GmbH

Mittlerweile vollständig ausgebaut ist der Bereich „Reinigung“. Alle Einrichtungen der AWO Düsseldorf werden seit 2023 durch die AWO.DUS gereinigt.

Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Kinder-Notbetreuung im Landtag NRW

Seit Anfang 2024 führt die AWO.DUS im Auftrag des Landtages NRW die Kindernotbetreuung an den Plenartagen durch. Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen, wie z. B. den Öffnungszeiten von 9 bis 20 Uhr, wurde die Betreuung zu hoher Zufriedenheit der Beschäftigten und der Fraktionsabgeordneten des Landtags gewährleistet.

Kinderbetreuung bei Messen und Veranstaltungen

Das Interesse an flexibler Kinderbetreuung bei Messen, Kongressen und anderen Veranstaltungen ist wieder deutlich gestiegen. Der mittlerweile hohe Bekanntheitsgrad und die Zuverlässigkeit bei der Umsetzung vereinbarter Betreuungseinsätze sicherte auch in 2024 die Buchung der Kinderbetreuung für die unterschiedlichsten Anlässe und Kund*innen (z. B. Messe Düsseldorf, Stadtparkasse Düsseldorf, Deutscher Gewerkschaftsbund, Handwerkskammer Düsseldorf, SPD Düsseldorf, Bündnis 90/Die Grünen).

Großtagespflegen

Aufgrund von Firmenabspaltungen hat die Firma 3M ihren bisherigen Standort in Neuss aufgegeben. Davon betroffen war auch die betriebliche Großtagespflege „3M Minis“. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Neuss konnten aber alternative Räumlichkeiten in der Nähe gefunden werden, so dass die „3M Minis“ nun in der Kindertagesstätte „Blaue Maus“ in Neuss weitergeführt werden können.

Bei den „Hansa Minis“ sind von 18 Betreuungsplätzen aktuell neun Plätze von Unternehmen gebucht, acht Plätze sind öffentlich vergeben. Nach wie vor ist die Nachfrage nach öffentlichen Plätzen sehr hoch. Allerdings ist zukünftig von einer deutlich schlechteren Finanzierung auszugehen.

Sozial- und Pflegeberatung

Die Beratungsqualität des pädagogischen Fachpersonals der AWO.DUS, das im Bereich der



sozialen Dienste bei der Firma Henkel arbeitet, findet weiterhin große Akzeptanz und Resonanz bei den Beschäftigten der Firma Henkel.

In 2024 konnte eine sehr gut ausgebildete pädagogische Fachkraft eingestellt werden, die durch ihren zweisprachigen Hintergrund auch eine Beratung im internationalen Kontext anbieten kann. Daneben befinden sich weitere Konzepte im Zusammenhang „Vereinbarung Beruf und Familie“ in Entwicklung.



Bereich Zentralküche

Insgesamt erfolgte im Jahr 2024 für alle Kitas, Schulen und Pflegeeinrichtungen eine Optimierung der Speisepläne nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Durch diese Empfehlungen für gesunde, ökologische und nachhaltige Ernährung werden mittlerweile vermehrt vegetarische und fleischlose Gerichte zubereitet. Hierzu investiert die AWO.DUS umfangreich in Fortbildung, z. B. durch Ausbildung von Mitarbeitenden zu Nachhaltigkeitsbeauftragten/Ernährungsberater*innen. Diese Kompetenzen können und sollen wie gewohnt auch den Einrichtungen der AWO Düsseldorf als Beratungsleistung zur Verfügung stehen.

Mitarbeitende/Geschäftsbereich in 2024

Bereich	Stand Januar 2024	Stand Dezember 2024
Reinigung	81	87
Zentralküche	36	39
Beruf und Familie	20	22
Gesamt	137	148

Bereich Reinigung

Nachdem zum Ende 2023 sämtliche Einrichtungen der AWO Düsseldorf ihre Reinigung auf die AWO.DUS umgestellt haben, wurde in 2024 planmäßig die Einhaltung gleichbleibender Qualitätskriterien in den Blick genommen.

So wurde eine Software zur Reklamationsbearbeitung eingeführt, die per App einfach zu bedienen ist und zudem Fotodokumentationen zulässt. Auch die Intensivierung der Revierkontrollen wurde durch eine zusätzliche Fachkraft umgesetzt. Kundenzufriedenheitsabfragen wurden digital und auch durch Jahresendgespräche durchgeführt.

Umsatz/Ergebnis je Geschäftsbereich 2024 in T€

Bereich	Umsatz
Reinigung	2.105
Zentralküche	3.756
Beruf und Familie	1.312
Gesamt	7.173



A WONDERFUL JOB

Werde Pflegefachkraft
bei der **AWO**



Michael Carevic,
Pflegefachkraft,
seit 3 Jahren bei uns
im Georg-Glock-Haus

www.awo-duesseldorf.de

Bewirb Dich jetzt!

Das Jahr 2024 - die Highlights

Kita Urmel feierte 25-jähriges Bestehen

Mit einer großen bunten Geburtstagsparty wurde das Jubiläum der Kita Urmel gefeiert. Seit einem Vierteljahrhundert ist die Kita Urmel Anlaufstelle für Kinder aus dem Stadtteil Bilk. Die Kindertagesstätte ist eine internationale Kita, in der Kinder verschiedener Nationen versorgt und gefördert werden. Eine fundierte Sprachstandsfeststellung und professionelle Sprachförderung nehmen daher großen Raum ein.

35 Jahre Frauenhaus

35 Jahre Arbeit von Frauen für Frauen, das ist das Internationale Frauenhaus der AWO Düsseldorf. Betroffene von Gewalt in der Familie, Partnerschaft oder Ehe finden im Internationalen Frauenhaus Schutz, Unterkunft und Unterstützung. Herkunft, Sprache, Religion, sexuelle Orientierung, Beruf, Arbeitslosigkeit oder Aufenthaltsstatus spielen keine Rolle.

„Goldener Besen“ für den Aktiv- und Stadttreff

Der Aktiv- und Stadttreff Wersten arbeitet seit über 40 Jahren unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe durch Mithilfe“. Schon seit 1980 fanden regelmäßige Aufräumaktionen auf dem Aktivgelände statt und seitdem steht der Dreck-weg-Tag als fester Termin im Kalender. Für dieses jahrzehntelange Engagement im Umweltschutz wurde der Aktiv- und Stadttreff mit dem Preis „Goldener Besen“ von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller ausgezeichnet.

AWO-Kita betreut Kinder von Uni-Mitarbeitenden

Beste Obhut für den Nachwuchs: Seit August 2024 haben Mitarbeitende der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) die Möglichkeit, ihre Kinder bei der AWO-Kita Erna Eckstein in Bilk betreuen zu lassen. Dazu wurde der Kooperationsvertrag über ein betriebliches Belegplatzrecht der HHU unterzeichnet. Der Vertrag sieht vor, dass pro Kindergartenjahr bis zu 20 Kinder von HHU-Beschäftigten untergebracht werden können.

Vorstellung von LSBTIAQ+-Projekten: Besuch einer Delegation aus Japan, Taiwan und Südkorea bei der AWO Düsseldorf

Wie gestaltet sich die Stiefkind-Adoption in Regenbogenfamilien? Welche Programme existieren für ältere LSBTIAQ+-Personen? Seit wann gibt es in Deutschland die Ehe für Alle? Werden Fachkräfte durch Sensibilisierungskampagnen unterstützt? Und wie funktioniert der Austausch mit der Politik? Diese und weitere Fragen wurden während einer Netzwerktour zum Thema „Diversität in einer offenen Gesellschaft“ einer Delegation aus Japan, Taiwan und Südkorea von Fachkräften der AWO Düsseldorf beantwortet. Die Delegation setzte sich aus zwölf Mitgliedern verschiedener LSBTIAQ+-Verbände und -Organisationen zusammen. Die Tour wurde organisiert durch das Auswärtige Amt und das Besucherprogramm des Goethe-Instituts e.V.

Eröffnung „zentrum plus“ Unterbach

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde das „zentrum plus“, das schon über 15 Jahre eine Institution im Quartier ist, feierlich wiedereröffnet. Das modern und liebevoll gestaltete „zentrum plus“ bietet den Menschen aus Unterbach einen gemütlichen Treffpunkt. Neben einem breiten Freizeitprogramm findet dort auch Beratung zu verschiedenen Lebensbereichen statt. Besonders beliebt ist das „Café - Schöne Zeit“, eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, die Betroffenen und Angehörigen einen geschützten Raum für Begegnungen bietet. Auch im Bereich Prävention sowie bei Festen und Sonderveranstaltungen zeigt sich das Team gut aufgestellt.

AWO-Escape-Room fördert historisches Verständnis

Um das Verständnis für die AWO als historisch entstandenen demokratischen Mitgliederverband zu stärken, fand 2024 der erste AWO-Escape-Room im Maria-Nitzschke-Haus als rein ehrenamtlich durchgeführtes Projekt statt. An drei Tagen erlebten über 100 Beschäftigte auf spielerische Weise die Geschichte der AWO-Gründung.

Neuer Sinnesgarten am Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus eingeweiht

Sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen – ein Genuss für die Sinne und ein Ort der Begegnung ist der neue Sinnesgarten am Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus der AWO VITA gGmbH in Düsseldorf-Lörick.

Auf dem von spezialisierten Landschaftsarchitekten geplanten Areal direkt vor den drei Einrichtungen für Senior*innen am Niederkasseler Lohweg kommen spezielle Elemente der Gartengestaltung zum Einsatz wie etwa Kräuter- und Duft-Hochbeete. Unterstützt wurde das Projekt von der Ernst und Berta Grimmke-Stiftung, die bereits zahlreiche andere AWO-Projekte im EBGH mitfinanziert hat.

Jugendhilfe-Projekt „Aktiv ins Berufsleben starten“ (AiBs) feiert Jubiläum

Seit 2004 unterstützt das Projekt an der Bendenmannstraße in der Düsseldorfer City erfolgreich Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. AiBs wird durch das Jobcenter Düsseldorf und das Jugendamt der Landeshauptstadt Düsseldorf gefördert und vom AWO Berufsbildungszentrum umgesetzt. Zielgruppe des Projektes sind junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahre.

Kita Sonnenhaus feierte ihren 70. Geburtstag

Strahlender Sonnenschein beim runden Jubiläum der Kita Sonnenhaus: Kleine und große Gäste sowie zahlreiche Ehemalige feierten das 70-jährige Bestehen der ältesten AWO-Kita in Düsseldorf. Die Gründung der Einrichtung im Jahre 1954 ist der damaligen AWO-Vorsitzenden Maria Nitzschke zu verdanken. Die Kita Sonnenhaus kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Unter anderem war sie 1987 nach umfangreichem Umbau stadtweit eine der ersten, die sich auch der „U3-Betreuung“ widmete. Als zertifiziertes Familienzentrum verfügt das Sonnenhaus heute über zahlreiche sozialraumorientierte und niedrigschwellige Angebote.

Einweihung Michaelshaus: Ein neues Zentrum der Gemeinschaft in Lierenfeld

Im November feierte die Rheinwohnungsbau GmbH gemeinsam mit der AWO Düsseldorf die Eröffnung des Nachbarschaftszentrums Micha-

elshaus in Düsseldorf-Lierenfeld. Aus einer ehemaligen Gaststätte, die vor rund zwanzig Jahren erworben wurde, ist nun ein lebendiger Quartierstreff für die Gemeinschaft entstanden. Im Michaelshaus sind vielfältige Angebote für alle Altersgruppen geplant – von Kindern bis zu Senior*innen.

Fachstelle „Altern unterm Regenbogen“ ausgezeichnet

Im Rahmen des dritten Winterpride wurde Ende November zum zweiten Mal der „Stein des Anstoßes“ verliehen. Mit diesem Preis ehrt der Verein Pride Düsseldorf e.V. Persönlichkeiten oder Projekte im Großraum Düsseldorf, die durch Mut, Weitblick und gesellschaftliches Engagement eine nachhaltige Veränderung bewirken. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an die Fachstelle „Altern unterm Regenbogen“.

Das trägerübergreifende Projekt „Altern unterm Regenbogen“, eine Kooperation zwischen der Aidshilfe Düsseldorf, der AWO Düsseldorf und der frauenberatungsstelle düsseldorf, setzte sich für ältere Menschen ein, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, inter*, asexuell, agender und/oder queer (kurz LSBTIAQ+) identifizieren.

AWO-Teilnahme an Demonstration „NRW bleib sozial“

Gemeinsam mit rund 32.000 Demonstrierenden aus ganz NRW nahmen hunderte Mitarbeitende aus allen Gesellschaften der AWO Düsseldorf an der Großkundgebung im November auf den Düsseldorfer Rheinwiesen teil. Grund für die Kundgebung: Der Haushaltsentwurf 2025 der NRW-Landesregierung sah Kürzungen bei zahlreichen sozialen Diensten und Angeboten in Höhe von 83 Millionen Euro vor.

30 Jahre Einsatz für Kinder und Eltern: Heilpädagogische Tagesgruppe in Eller

Bei einem fröhlichen Fest mit Familien, Mitarbeitenden und Kooperationspartner*innen wurde gemeinsam das Jubiläum gefeiert. Die Heilpädagogische Tagesgruppe Eller unterstützt Kinder und Eltern dabei, schwierige Situationen des Alltags zu meistern. Ganzheitliche Förderung der Kinder und intensive Elternarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.



Arbeiterwohlfahrt
Düsseldorf e.V.

AWO Düsseldorf e. V.
Geschäftsführung
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Telefon: 0211 60025-100
E-Mail: geschaeftsfuehrung@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de



[fb.com/
awoduesseldorf](https://fb.com/awoduesseldorf)



[instagram.com/
awoduesseldorf](https://instagram.com/awoduesseldorf)



[linkedin.com/
company/36962633](https://linkedin.com/company/36962633)

Unsere Einrichtung ist barrierefrei zugänglich. Der barrierefreie Eingang befindet sich am Haupteingang. Ein barrierefreies WC befindet sich im Erdgeschoss. Ein Behindertenparkplatz befindet sich nicht unmittelbar am Gebäude. Bei Rückfragen oder weiteren Aspekten der Barrierefreiheit kontaktieren Sie bitte die Einrichtung unter Telefon: 0211 60025-871.